

# IN[FORM]

Publikation der Reinhard Hesse GmbH Ausgabe 1/2007



## Düsterhus Plänen und Bauen, Paderborn: Ab in den Süden ...

... könnte man denken, wenn man das Einfamilienhaus in Salzkotten betrachtet. Von der Dachpfanne bis hin zum Pflaster, wurde alles dem mediterranen Leitgedanken des Bauherren angepasst. So war es eine Herausforderung, die Wärmedämmverbundsystem-Fassade farblich sowie strukturell in das Gesamtbild zu integrieren. Mittels einer Mischfassade mit einem Glatt- und einem Strukturputz, sowie der farblichen Trennung ist es gelungen, visuelle Akzente zu setzen.



## Wohnhaus Köhler, Büren: Nostalgische Doppelhaushälfte mit der Technik von heute!

Bei der Sanierung der 1924 erbauten Doppelhaushälfte, legte der Bauherr größten Wert auf die detailgetreue Wiederherstellung der ursprünglichen Fassade. Durch den Einbau von Stuck- und Bossenelementen, konnte man den Vorstellungen des Bauherren voll gerecht werden. Versehen mit einer 160 mm dicken Wärmedämmung der Wärmeleitgruppe 035, einer zusätzlichen Dach- und Kellerdeckendämmung sowie dem Einbau einer Wärmepumpe und Photovoltaikanlage, erreicht das Gebäude den Status eines Niedrigenergiehauses.

**HESS**  
Malerfachbetrieb Gerüstbau

### Impressum

Herausgeber: Reinhard Hesse GmbH, Oberer Westring 9, D-33142 Büren,  
Telefon (0 29 51) 98 01-0, [www.maler-hesse.de](http://www.maler-hesse.de)

Redaktion: [www.zeitungs-junge.de](http://www.zeitungs-junge.de), Oldenburg

Fotos: Hanno Keppel, Vallstedt

Die Zeitschrift und alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Herausgeber keine Gewährleistung.



## ARCHITEKTENHAUS IN PADERBORN

### Selbstbewusst gebaut

Ein Haus ganz in schwarz? Für Architekt Kofi Adomako kein Ding der Unmöglichkeit, sondern eine Herausforderung. Meist weiß oder ziegelrot, zwischendurch hellgelb, vielleicht auch mal zartgrün: Die Palette an Fassadenfarben in unseren Städten ist ziemlich begrenzt. Schwarz verputzte Häuser fallen da schon ziemlich aus dem Rahmen.

Wie die Büro- und Wohnhäuser des Architekten Kofi Adomako und Josef Wiepen in Paderborn. Mit ihrer markanten dunklen Farbgebung und ihren klaren geometrischen Formen setzen die beiden individuell geplanten Gebäude ein einprägsames Zeichen inmitten der umliegenden Bebauung und wirken so - quasi

als gebaute Visitenkarten des hier ansässigen Architekten und der Josef Wiepen Bauträger GmbH. Verstärkt wird die Wirkung durch eindeutige Details wie den kräftig orange markierten Eingang, den bullaugenförmigen Fenstern oder den schmalen horizontalen Fensterbändern. **[weiter auf Seite 2]**



01



02



03



04



05

- 01 Nichts für Langweiler: Markante Zwillingsbauten mit Charakter.
- 02 Die Integration von Bullaugenfenstern schafft zusätzliche Blickpunkte.
- 03 „Weniger ist mehr“ – Architekt Kofi Adomako schafft zeitlose Projekte, die ganz auf starke Kontraste setzen.
- 04 Die schlanken horizontalen Fensterbänder betonen die moderne Ausstrahlung.
- 05 Stolze Bauherren vor ihrem Neubau: Bauträger Josef Wiepen (li.) und Architekt Kofi Adomako (re.).

**[Fortsetzung von Seite 1]**

„Bei meinen Projekten setze ich auf einfache architektonische Lösungen und markante Kontraste“, beschreibt Architekt Kofi Adomako seine Herangehensweise. Kaum verwunderlich, denn der Umgang mit Gegensätzen wurde ihm quasi in die Wiege gelegt.

Der Vater Ghanaer, die Mutter Deutsche – „da wird man automatisch zum Wanderer zwischen zwei Welten“, wie er lachend erklärt. Aufgewachsen ist er in Ghana, mit 15 kam er dann nach Deutschland, um hier sein Abitur auf dem Jesuiten-Internat Kolleg St. Blasien zu machen und anschließend Architektur zu studieren. Nach einigen Jahren Erfahrung gründete er dann 1998 sein eigenes Büro. „Seitdem kann ich endlich meine eigenen Ideen verfolgen und umsetzen.“ Seine regelmäßigen

Aufenthalte in Ghana nutzt er dabei, um dort ansässigen Kleinhandwerkerbetrieben die in Deutschland praktizierten Techniken des Bauhandwerks weiterzugeben. Oder er entwickelt eine für die Tropen geeignete ökologische Bauweise, die mit einfachen Mitteln vor Ort gut umzusetzen ist.

Architektur ist häufig eine Folge von Kompromissen, Zugeständnissen und Anpassungen. Das Projekt in Paderborn bildet da eher die Ausnahme. Denn hier setzten die Bauherren ihre Vorstellungen eins zu eins um. „Wir hatten von Anfang an sehr klare Vorstellungen und wollten explizit ein Haus, das mutig aus der Reihe tanzt“, betont Josef Wiepen. „Solche Voraussetzungen wünscht man sich natürlich immer“, meint Adomako, der in seiner Freizeit als Footballer bei den Paderborn Dolphins aktiv ist.

**„WIR WOLLTEN EIN HAUS, DAS SICH NICHT EINFÜGT, SONDERN MUTIG AUS DER REIHE TANZT.“**

Wichtige Entscheidungen wie Grundrisse, äußere Form oder die Idee mit den schwarzen Fassaden wurden in enger Absprache entwickelt. Eine individuell angepasste Lösung musste anschließend für die Umsetzung der Fassaden gefunden werden. Denn dunklere Farbtöne unterliegen infolge des ständigen Wechsels zwischen Erwärmung durch Sonneneinstrahlung und anschließender Abkühlung deutlich größeren Temperaturspannungen als helle Beschichtungen. „Aber wer schon mal Häuser in den Tropen verputzt hat, der lässt sich von solchen Proble-

men nicht wirklich einschüchtern, sondern begreift sie einfach als positive Herausforderung!“

Objekt	<b>Architekturbüro und Wohnhaus Alois-Lödige-Str. 11, Paderborn</b>
Bauherr	<b>Josef Wiepen &amp; Kofi Adomako, Paderborn</b>
Planung	<b>Kofi Adomako, Paderborn</b>
Fassade	<b>Reinhard Hesse GmbH, Büren</b>
Fassadensystem	<b>Alprotect Quattro</b>